

Foto: Karl Hugo AG

GrenzEcho Eifel · Ardennen 9 Freitag, 22. April 2022

Informationstag: Unternehmen in der Industriezone Kaiserbaracke öffnet Pforten für junge Menschen und ihre Familien

"Zukunft Metall" macht Halt bei Karl Hugo

Unternehmen Karl Hugo 16 Millionen Euro in die Produktionsstätte auf Kaiserbaracke investiert. Anlässlich des Aktionstags "Zukunft Metall" ist ein Blick in die modernen Werkhallen des renommierten Betriebs im Bereich Maschinen- und Metallbau möglich. Vor Ort informieren 35 Schulen und Unternehmen aus dem Metallsektor.

BORN Von Allan Bastin

Als Konstrukteur und Gesamtausrüster entwickelt und baut Karl Hugo maßgefertigte Industriemaschinen, Anlagen für Produktionslinien sowie Einzelteile, Kleinserien und mechanische bzw. maschinengeschweißte Baugruppen. Dar-über hinaus hat sich das familiengeführte Unternehmen auf die Konstruktion und Fertigung von Bandbeschich-tungsanlagen, sogenannte "Coil Coaters", spezialisiert. Diese werden in der Industrie vor allem zum Beschichten von Bändern eingesetzt. Dann baut es noch Vakuum- und Druckbehälter. Die Sterilisie-rungsanlagen, Vakuumkam-mern und Teilchenbeschleuniger kommen im Gesund-heitswesen und in der Forschung zum Einsatz.

Alle Arbeitsmittel des Unternehmens wurden vollständig erneuert.

Dass sich der Betrieb in diese Richtung entwickeln würde, war bei der Gründung durch Karl-Joseph Hugo im Jahre 1970 nicht abzusehen. Der Rechter hatte damals eine



Technologie und Metallbau sind engmaschig miteinander verbunden

Scheune zu einer kleinen Werkhalle umgebaut und vor allem Werkzeuge für Bauern, Steinbrüche und Papierhersteller repariert. Bis heute hat sich das Tätigkeitsfeld stetig entwickelt und vervielfältigt. Heute beliefert Karl Hugo die verschiedensten Branchen in Europa: Stahlindustrie, Chemie, Industriefertigung, Ener-gie, Gesundheitswesen, Glasindustrie, Transport und Berg-

Karl-Joseph Hugos Söhne Stephan und Bernd wurden 1996 zu den Geschäftsführerin ernannt und übernahmen das Unternehmen 2008 vollständig. Im Rahmen der späteren Umsetzung ihrer Ambitionen hat die zweite Generation alle Arbeitsmittel des Unternehmens komplett erneuert, vom Maschinenpark bis zur vollständigen Renovierung der Werkstätten und des Ver-waltungsgebäudes.

Das erste Investitionsprogramm von 9,5 Millionen Euro wurde in den Jahren 2014 bis wurde in den Jahren 2014 bis 2019 umgesetzt. Selbst in der Pandemie wurden größten-teils mit Eigenkapital weitere 6,5 Millionen Euro investiert, hauptsächlich in den Maschinenpark. "Wir haben uns vor einigen Jahren die Fragen gestellt: Wo sind wir? Und wo wollen wir hin?", vertritt Ste-phan Hugo ebenso wie sein Bruder Bernd die Ansicht, dass die Firma sich für ihre Weitsicht auszeichnet und die Entwicklungen nicht erst abgewartet wurden.

In diesem Sinne hat sich Karl Hugo auch der Nachhal-

tigkeit in allen Bereichen ver-schrieben, erklären die Brüder. "Dabei werden alle Aspekte berücksichtigt: gutes Perso-nalklima, Engagement für die wirtschaftliche Entwicklung der Region und Integration von Umweltmanagement." Letzterer Aspekt hat zu einer besseren Wärmedämmung besseren Wärmedämmung der Hallen, einem intelligen-ten Heizen, einer LED-Be-leuchtungs-Kampagne und einer Installation von 1.060 Fotovoltaikpanels geführt. Letztere decken 50 Prozent des Energiebedarfs des Unter-nehmene ab besseren nehmens ab.
Trotz hervorragender Ar-

Karl Hugo nicht vom Fachkräf-temangel, der in Belgien sämt-liche Wirtschaftszweige be-trifft, verschont. Die Ge-

schäftsführer führen unter anderem die demografische Entwicklung, die Coronakrise und in Ostbelgien die Abwanderung nach Luxemburg als potenzielle Gründe an.

"Zukunft Metall" will den Blick auf den Sektor am 22. Mai verändern.

Frei nach dem Motto "den Stier bei den Hörnern packen" organisiert das Borner Unternehmen in Zusammenarbeit mit dem Studienkreis Schule & Wirtschaft am 22 Mai den großen Informationstag "Zukunft Metall" auf seinem Gelände. "Wir möchten den Blick der jungen Menschen und ih-

rer Eltern auf den Metallsektor verändern und ihnen zeigen, dass Spitzenkompetenz in un-serer Gegend existiert", erklärt Bernd Hugo das Grundprinzip des Aktionstages, welcher sich als eine konstruktive Initiative gegen den Fachkräftemangel versteht und zum dritten Mal nach 2010 (Faymonville AG) und 2016 (Capaul AG) stattfindet. Im Schnitt waren bisher etwa 1.200 Besucher zu verzeichnen.

Erstmals werden die frankofonen Nachbarn miteinbezogen.

An diesem Tag kommen sämtliche Ausbildungszweige und Unternehmen des Metall-sektors der Deutschsprachi-gen Gemeinschaft und erst-mals der benachbarten französischsprachigen Gemeinden zusammen. "Wir sind alles Kollegen und keine Konkurrenten", betont Stephan Hugo. "Wir müssen unsere Kräfte bündeln." An 35 Ständen erbündeln." An 35 Stanuen er halten die jungen Menschen Einblicke in die möglichen Perspektiven. Gleichzeitig Einblicke in die möglichen Perspektiven. Gleichzeitig können die Werkhallen besichtigt werden. Wohl bemerkt stehen die Maschinen aus Sicherheitsgründen. "Oft haben Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zehn und 15 lahren überhaumt keine ge-Jahren überhaupt keine ge-naue Vorstellung von Metall-bauberufen", weiß Bernd Hu-go. "Das übliche Bild ist sehr oft veraltet. Dabei handelt es sich ohne Zweifel um einen Berufsbereich der Zukunft.

"Zukunft Metall findet am Sonntag, 22. Mai, von elf bis 17 Uhr, bei Karl Hugo statt. Adresse: Engelsdorfer Str. 13, 4770 Born. Mehr Infos unter www.karlhugo.com/zukunft



Stephan Hugo



Bernd Hugo



Karl Hugo arbeitet mit einem modernen Maschinenpark

STATISTIK

50

Vollzeitäquivalente sind bei Karl Hugo beschäftigt.

76

Prozent der Belegschaft hat ihre Karriere im Unternehmen begonnen.

60

Prozent der Mitarbeiter haben ihre Lehre über die duale Aus-bildung des ZAWM absolviert, davon 90 % bei Karl Hugo.

36

Jahre beträgt das Durch-schnittsalter und die durch-schnittliche Betriebszugehöriglahre keit beläuft sich auf 14 Jahre.

85.000

Arbeitsstunden werden jährlich bei Karl Hugo verrichtet.

12.000.000

Euro Umsatz wurden im vergangenen Jahr 2021 generiert. (ab)